

INTERVIEW

LICHTMOND SURROUND PRODUKTION IN 7.1 ... UND GROSSEM EINSATZ VON SYNTHESIZERN



Vor dem Münchner Synthesizer-Treffen (Bilder dazu gab es im Heft und im Forum reichlich) habe ich mich mit Giorgio und Martin Koppehele im Norden Münchens (Neufahrn) eingefunden, um das Avenue-Studio zu besuchen. Martin begegnete mir gleich mit „wir haben hier nicht mehr so viel stehen“, aber Giorgio hat noch einiges rumstehen und dies alles anlässlich der DVD Lichtmond, welche in 7.1 Surround und HD Video speziell aufgenommen ist. Die Produktion von Mehrkanal-Musik ist noch immer recht frei und „unbesetzt“, deshalb auch in Teilen Pionierarbeit, weshalb die Meister hier einige Fragen beantworteten. Während Ausgabe 24 unterwegs ist, gab es auch eine große Livetour.

7.1 für Lichtmond? Hat 5.1 nicht gereicht? Habt ihr euer Studio umbauen müssen?

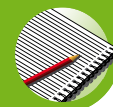
Unser Studio war schon für die AMBRA-Produktionen für 7.1-Abmischungen gerüstet – lediglich zur Wiedergabe des Blu-ray-Materials haben wir auf Full HD LED Screens gewechselt. Der Klang ist in 7.1 noch deutlich transparenter – fast schon „holographisch“ und mit der Blu-ray gibt es erstmalig ein Medium, welches diesen Klang wiedergeben kann. Aber auf der LICHTMOND Blu-ray und DVD gibt es auch den „klassischen“ 5.1-Surround-Mix, um mit den meisten Haushalten und Heimkinos kompatibel zu sein.

Da sehe ich noch zwei Yamaha o2R, werden die noch genutzt?

Die o2R benutzen wir nicht mehr – wir gehen direkt mit den Mikrofon-Signalen in den SPL Channel One mit Lunddahl-Übertragern. Wenn wir mehrere Mikrofon-Signale haben, benutzen wir die Focusrite-Mikrofon-Vorstufen. Dann geht es direkt in die MOTU-Wandler.

Der Sound ist recht massenkompatibel (Ambient, aber ohne Schnörkel), wie kommt's zu dem Stil? Oder einfach Lust drauf gehabt?

Unser Herz schlägt für Elektronik mit Ambient Chill-Out Elementen. LICHTMOND ist unsere ureigenste Musik – wenn wir Lust darauf haben, sehr aufwändige Chor-Arrangements wie bei Shine on me zu machen, dann sind wir völlig frei, das



auch so umzusetzen. Bei Songs wie Wenn des Mondes Strahl und Ich und Du stand mehr die Elektronik mit Sequenzen und Pad-Sounds im Vordergrund. So geht die Musik bei LICHTMOND oft über klassischen Ambient-Sound hinaus und entwickelt sich zu chilligen Popsongs, die aber mit fünf bis sechs Minuten Spielzeit mehr Luft für spannende Arrangements lassen. Die deutschen Liebesgedichte bilden da – gerade in Surround mit entsprechenden Fahrten – noch das „Sahnehäubchen“.

Was musste man beachten im Vergleich zu 5.1 und vor allem zu Stereomixen? Ihr habt ja sogar eine Stereofassung gemacht, z. B. fürs Web?

Wir beginnen immer in Stereo zu komponieren und zu produzieren – dort können wir uns auf den Song, die Arrangements und das Sounddesign konzentrieren, welches bei LICHTMOND besonders wichtig ist. Dann wird Spur für Spur als Audioclip herausgebounced und in unser spezielles 7.1-Template importiert. Dort bauen wir dann von Grund auf die 7.1-Mischung auf. Erst

wenn wir damit zu 100 % zufrieden sind, machen wir nochmal eine diskrete 5.1-Mischung. Da wir den Sound zuerst in 7.1 hören, können wir möglichst viel davon in 5.1 „hinüberretten“. Um die seitliche Mitte-Mitte-Information, die bei 5.1 ja fehlt, zu stützen, arbeiten wir mit zusätzlichen Reverbs, z.T. anderen EQs und zum Teil mit anderen Phasen.

Man kann ja nicht einfach ein 5.1-Plug-in nehmen oder sieben Delay/Hall aufmachen und alles ist prima, nicht? Wie ist das gelaufen? Womit habt ihr gern und viel gearbeitet?

Genau das wird leider viel zu oft gemacht – und das ergibt dann einen billigen Fake-Surround-Sound. Wir mischen jede Spur diskret im Surround-Feld und haben so die totale kreative Freiheit, z. B. die Stimme von Thomas E. Killinger, der die Liebesgedichte mit seiner tiefen, sonoren Stimme rezitiert, kreisen zu lassen. Wir können auch Synthesizer-Flächen vom JX8P mit Pads vom Omnisphere gegenläufig auf den Außenpositionen wandern lassen, während



die Chorstimmen von den Rears über die Mids bis zu den vorderen Lautsprechern über den Hörer hinweg ziehen und gleichzeitig ein Sub-Boom-Sound den Subwooover „kitzelt“ und die Hosenbeine flattern lässt.





Du hattest ja mal eine beachtliche Menge an Analogmaschinen und im Rahmen eurer Technozeit sicher auch einen Haufen JVs im Rack, oder?

Ja, wir haben sehr viel mit Analog-Equipment gearbeitet und hatten mehrere JVs, diverse Akai S-1000s, EMUs und sogar einen Fairlight, PPG Wave 2.0 und ein Synclavier. Von Einigem haben wir uns getrennt, da wir gerade in Surround sehr viel detaillierter mit Plug-ins wie Omnisphere, Arturia Jupiter 8, Moog Modular, Prophet V etc. arbeiten können. Wenn man die Hardware mal unter den Fingern hatte, weiß man genau, wie man auch die Plug-ins zum Klingen bringt.

Du magst den MS20 gern, er ist auch im Einsatz, weshalb er? Gibt es noch andere „Lieblinge“? Hard? Soft? – Jeweils eins bis drei und warum.

Der Korg MS 20 war unser erster Synthesizer, da waren wir gerade mal so um die 15 Jahre alt und haben hart in einer Wäscherei dafür gejobbt. Während andere Jungs in diesem Alter an ihren Mopeds geschraubt hatten, haben wir Sounds am MS 20 gebastelt. Solche Highlights behält man natürlich für



immer. Andere Lieblinge sind der Nord Modular, mit dem wir sehr viele individuelle Sound gebastelt haben. Durch die vier Outputs nehmen wir den Nord Modular auch für LICHTMOND quadrophon ab.

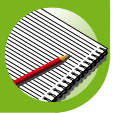
Ein drittes Highlight ist das Doepfer A100-Modularsystem. Da haben wir einige „Leckerbissen“ in das Rack geschraubt wie den Phase Shifter, die Hall-Spirale (für herrliche „Schep-Sounds“) oder auch das 48-dB-Moog- und das ganz eigene Wasp Filter. Den Doepfer A100 muss man nur immer gleich aufnehmen, sonst gehen die mühsam erstellen Klang-

schätze verloren. Aus dem A100 stammen viele der Bass-Sequenzen bei LICHTMOND. Live haben wir den Korg Radias (auch ein Soundmonster) und den Waldorf Blofeld dabei.

HD-Video aus dem Computer, klingt nach viel Arbeit? Wer war's (nicht der Onkel vom Mars vermutlich)?

Full HD Video in 1920 x 1080 mit 29,97 fps ist eine extreme Herausforderung für das Visual-Team. Wir arbeiten mit dem spanischen Animationskünstler Diego M. Bonati und seiner Firma Imago D, die in Madrid sitzt, zusammen. Wir entwerfen eine Art Drehbuch für unsere Parallelwelt Earth 2 und die Spanier liefern zunächst erste Entwürfe als JPGs. Dann kommen erste Render-Tests – die sehen noch recht pixelig aus aber man kann die virtuellen Kamerafahrten schon erkennen. Dann kommen noch Partikel-Generatoren für Sterne, Wassertropfen etc, Fraktalgeneratoren für die surrealen Gebilde, Global-Illumination und jede Menge Postproduction-Effects dazu. Manche Einstellungen bestehen aus bis zu 15 Layers für Wasser, Zeitrafferwolken, Vulkane, vorbeiziehende Flugfische etc.





Wie viele Leute haben überhaupt an dem Projekt mitgearbeitet? Haben genug Leute überhaupt die Möglichkeit, das vollständig zu genießen? Das alte Bild von den beiden Boxen übereinander in Omas Küche und Blume drauf ist ja nicht tot zu kriegen. Und ein iPhone hat auch nur Stereo.

Martin und ich haben zusammen mit unseren Frauen Gabi, von der die Liebesgedichte stammen und Suna, die die Gesangsmelodien komponiert hat und die englischen Texte geschrie-

koordination und Ragna Britta Siegel für die Pressearbeit zwei absolute Vollprofis geholt sowie für Online Inpromo in Hamburg. Mit unserem Partner Manfred Gröger haben Martin und ich eigens ein eigenes Blu-ray-Label, die blu phase media GmbH, dafür gegründet, um LICHTMOND optimal auswerten zu können. Es gibt einen ständig wachsenden Heimkino Markt, der durch Real 3D noch neue Impulse bekommt – dort kann man natürlich LICHTMOND optimal genießen. Wir bekommen aber auch

Die gesamte Produktion und Mischung wurde mit Logic 9.1 und den neuen Mac Pros Nehalem gemacht. Dazu kommen noch UAD- und PowerCore-Karten, RAID-Systeme etc, um die gewaltigen Datenströme zu beherrschen. Als Klangerzeuger kamen analoge Synthesizer wie Doepfer A100, Korg MS 20, JX8P, Moog Prodigy, virtuell analoge Synthesizer wie Clavia Nord Lead, Nord Modular, Waldorf Wave IIX und Plug ins von Arturia, Native Instruments, Spectrasonics etc. zum Einsatz. Dazu



ben hat, zunächst das gesamte Grundgerüst entworfen. Dann kam die Stimme von Thomas E. Killinger für die Gedichte dazu, die Sängerinnen, Meera Fé, Karen Kassulat, Sasika Philipps und die E-Gitarren von Manuel Lopez. In Spanien arbeitet ein fünfköpfiges Team an den Animationen und die Tänzerin Penelope für die Body-tracking Bilder. In München arbeitet auch ein mehrköpfiges Team um Stefan Bock in den msm-studios am Blu-ray- und DVD-Mastering, der LICHTMOND-Website (lichtmond.com/lichtmond.com), dem Cover und Artwork, dem Anzeigenlayout etc. Dann haben wir uns mit Ollie Helwig für die Gesamt-

viel Feedback von Leuten, die sich die Special-Edition gekauft haben und sagten, sie haben sich die CD aufs iPhone gezogen oder spielen sie im Auto und genießen einfach nur die Musik. Somit ist die potentielle Zielgruppe, die von iPhone über Full HD Screen bis zum kompletten 7.1-Kino ausgerüstet ist und auf anspruchsvollen Ambient / Chill Out steht, sehr groß. Und das nicht nur in Deutschland – gerade deutsche Elektronik steht auch für internationale Erfolge.

Hier im Studio sieht das sehr nach Computerproduktion aus. Schöner neuer Mac Pro und JD800 als Masterkeyboard?

Sprach- und Gesangsaufnahmen über Neumann-Mikrofone und SPL Channel One, E-Gitarren und exotische Instrumente wie das indische Esraj oder die Tanpura.

Sag mal, wie bleibt man eigentlich am Ball? Ihr macht nicht mehr so viel tagesaktuelle Sachen oder Clubsachen, nicht? Ist das vorbei mit dem Sound? Was kommt? Auch speziell für euch/dich? Ihr habt einen Namen, was hat sich geändert? Zum Beispiel die allgemeine MP3-Sache und Verkauf von Tonträgern allgemein? Wie denkst du darüber und wie kommt ihr damit klar? Chancen? Oder eher schade?



Wir hören sehr viel tagesaktuelle Sachen (auch über unsere Kids, die jetzt Teenager sind) wie David Guetta, Lady Gaga, Akon etc, aber auch viele unser Heroes wie Jean Michel Jarre, Pink Floyd, Alan Parsons oder Tangerine Dream. Chancen hat man dann, wenn man das Internet richtig nutzt: Wir haben bewusst mehrere Clips in Youtube eingestellt – das bietet nur einen „Appetithappen“, wer das volle Programm mit Full-HD und Surround-Sound möchte, kann dann die Blu-ray kaufen. Wir haben eine aufwändige

Hybrid-LICHTMOND-Page, sind stark in Facebook vertreten, wir twittern viel und es findet ein reger Austausch mit den ersten LICHTMOND-Fans statt. LICHTMOND ist langfristig angelegt und da hilft es uns sehr, dass uns Dirk Hohmeyer, deutscher Veranstalter der Nokia Night of the Proms, die Chance gegeben hat, unsere Musik jetzt bei den diesjährigen Night of the Proms live zusammen mit großem Orchester, Chor, Live Band und Wahnsinns-Light-Show präsentieren können (Details auf notp.com/notp.com) Somit sehen wir LICHTMOND als große Chance – langfristig auch im internationalen Markt.

Welche Teile waren besonders wertvoll für die Lichtmond-Produktion und welche sind es heute für dich? Gab es Inspirationen vom Münchner Synthesizer-Treffen? Oder gibt es einen neueren Synthesizer, der dich noch begeistern würde oder kann?

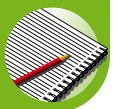
Unsere Analogschätze sind immer wieder beliebter Ausgangspunkt – es gibt aber auch fantastische Plug-ins wie den Absynth oder Reaktor, in denen man sich

regelrecht verlieren kann. Das Synthesizer-Treffen (in München, wir berichteten) ist immer eine Inspiration – die „Boliden“ von damals, aber auch neues Equipment zu sehen und vor allem direkt zu spielen. Großes Lob nochmal an die Organisatoren (Florian Anwander, zuvor Theo Bloderer in Kufstein)! Der Solaris war schon sehr beeindruckend – der könnte einen schon noch mal zum Griff zur Hardware verleiten.

Zusatzfrage: Welchen Synthesizer würdest du ideal finden für Mehrkanalproduktion? Geht es um Positionen? Um Bewegung? Wie siehst du die Ansätze dabei? Das Routing selbst dürfte innerhalb Logic (...) ja kein Problem gewesen sein, aber wäre es nicht auch interessant, Sounds mit Klangmühle zu versehen, in der z. B Töne, Frequenzen, Impulse auf unterschiedliche Kanäle gegeben werden, die aber musikalisch in Zusammenhang stehen? Ansätze dazu gab es ja immer wieder wie im Hartman Neuron, der aber vom Sound her sehr speziell war oder wie im Nord Modular. Wir finden es aber besser, manchmal sogar einzelne Layer vom Omnisphere separat zu bouncen und dann erst in Logic in surround zu animieren. Hat dich was inspiriert dabei?

Hast du vorher viel Multikanalmusik gehört? Stockhausen? Oder die Surround-Aufnahmen von Michael Jackson oder einfach für dich selbst herausgefunden und „einfach gemacht“? Wir haben vor AMBRA gar keine Surround-Musik gehört – hatten aber schon immer ein Heimkino mit Beamer und 5.1. Da waren wir oft enttäuscht, dass bei Hollywood-Filmen die Musik meist in Stereo vorne lief und nur sehr selten mal z. B. ein Hubschrauber auf den Rears zu hören war.





Wir sind Gear-Fans und wollten damals schon zeigen, was technisch möglich war – und was musikalisch Sinn macht. Das Schöne ist, dass es bis heute bei Surround-Musik keine Regeln oder Gesetzmäßigkeiten gibt. Deshalb können wir bei der Surround-Mischung sehr innovativ und frei vorgehen.

Was ist der Unterschied zwischen 5.1 und 7.1 Mixen? Oder ist das individuell zu sehen? Andere Musiker würden dies ggf. anders machen (wollen/sollen)?

7.1 ist noch räumlicher und natürlicher – schließlich hören wir im richtigen Leben auch nicht zweidimensional in Stereo, sondern immer in Surround. Wenn der Klang aus acht Lautsprechern gleichzeitig kommt, kann man auch wesentlich entspannter Hören, da sich der Schalldruck optimal verteilt. Wir fänden es gut, wenn auch andere Musiker vermehrt die Chancen von DVD und jetzt dem Nachfolger Blu-ray mit Surround-Produktionen nutzen würden.

Hat Mehrkanal-Musik Zukunft? Definitiv, wenn es echte Surround-Mischungen sind und kein Fake ist. Die Heimkino-Fans hören da durchaus kritisch hin und erwarten zurecht Qualität und mit Liebe gemachte Produkte.

Wie groß ist die Bedeutung von Center-Boxen? Okay, Kino-Sprecher, auch in Lichtmond gibt es einen Sprecher. Aber...?

Die Center-Box ist sehr wichtig – in Surround klingt es fantastisch, wenn die Lead-Vocals direkt aus dem Center kommen und die Chöre und Hallräume aus den Lefts und Rights sowie den Rears. Dann hat die Stimme wesentlich mehr „Atem“. Auch die Sprechpassagen kommen

klasse aus dem Center. Dann gibt es auch keine Phantommitte mehr wie bei Stereo.

Du produzierst vor in einem anderen Studio bei dir?

Wir haben zwei Studios – bei Martin ist in Neufahrn noch ein großer Aufnahmerraum für Naturinstrumente. Beide Studios sind von der Soft- und Hardware zu 100 % kompatibel und wir tauschen oft über unsere Server die Daten aus. Die Studios sind aber auch räumlich nur 20 min. mit dem Auto entfernt – für größere Sessions treffen wir uns also in der realen Welt.

Ob es da wohl Nachschub gibt? Oder sogar eine Serie in 7.1?

Nachschub ist schon in der Planung – wir werden ab nächstem Jahr an neuen Songs für LICHTMOND 2 arbeiten. LICHTMOND 2 wird auch von den Animationen her gleich in 3D erstellt und die 2D-Version davon abgeleitet. Ziel ist es, in zwei bis drei Jahren eine 2er- oder 3er-LICHTMOND-Box zu schaffen – dann sehen wir weiter.

Ihr plant eine 3D-Version von dem Video? Avatar lässt grüßen?

Wir haben uns gerade mit dem spanischen Animations-Team getroffen – das noch mehr Rechenleistung dafür braucht. Die Produktionszeit für die Real-3D-Version beträgt ca. fünf Monate. Dafür wollen wir weltweit die erste Real 3D, 7.1 Musik Blu-ray erschaffen. Das wird dann das besondere Highlight, wenn aus dem 3D TV die Flugfische oder Vulkane über dem Wohnzimmer zum Surround-Sound schweben. Avatar hat da ein Tor aufgestoßen und die Unterhaltungsindustrie bringt jetzt jede Menge 3D-Hardware auf den Markt. Es gibt aber noch kaum Content dafür, der beeindruckend zeigt, was man mit Real



3D und echtem 7.1 oder 5.1 machen kann. Genau diese Chance wollen wir jetzt mit LICHTMOND nutzen.

Welche Art von Elektro-Instrument wünschst du dir noch? Was müsste es können?

Ein touch-sensitiver Synthesizer mit zwei Touchpads: Auf einem zeichnet man in Echtzeit die Waveforms auf dem zweiten „malt“ man intuitiv die Filter und Hüllkurven. Zusätzlich für die wichtigsten Parameter Endloscontroller – eine Art Dual-iPad mit Tastatur. Dazu noch einen eingebauten, erweiterten Vocoder, der nicht mit Filterbänken arbeitet, sondern die Sprach-Phoneme direkt in die Wellenformen einrechnet, um sehr intuitive und lebendige Klänge zu erhalten. Dazu noch Ribboncontroller, Theremin Antenne – und, ach ja, futuristisch aussehen sollte das Ganze auch noch, ein richtiger LICHTMOND-Synthesizer eben.

Moogulator